

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Todesgedanken im Frühling (1767)

- 1 Welche Stimme schallet
- 2 Vom Gebirg und wallet
- 3 Um mein lauschend Ohr;
- 4 Welche Silbertöne
- 5 Rufen: »Meine Schöne,
- 6 Auf! und tritt hervor!
- 7 Schaue nur,
- 8 Wie die Natur
- 9 Sich in ihrer Pracht erhebet
- 10 Und auf's neue lebet.

- 11 Schnee und Regengüsse
- 12 Sind dahin. Die Flüsse
- 13 Wandeln ihren Lauf.
- 14 Komm aus deiner Hütte,
- 15 Unter deinem Schritte
- 16 Sprossen Blumen auf.
- 17 Komm und schau
- 18 Den Morgenthau
- 19 Tausend goldne Sonnenstrahlen
- 20 Auf die Veilchen malen.

- 21 Balsamreiche Düfte
- 22 Schwimmen durch die Lüfte;
- 23 Denn der Weinstock blüht.
- 24 Hör! die Turteltaube
- 25 Girrt aus jener Laube
- 26 Dir ein Frühlingslied.
- 27 Auf! der Mai
- 28 Fliegt sonst vorbei.
- 29 Sieh, die Feigenbäume zeigen
- 30 Knoten an den Zweigen.«

- 31 Meiner Jugend Leiter,

32 Freund, o rede weiter;
33 Denn ich höre gern. –
34 Doch die Stimme schweiget
35 Und der Frühling zeigt
36 Spuren seines Herrn.
37 Wo Er war,
38 Seh' ich ein Paar
39 Junge Frühlingsrosen blühen,
40 Die wie Sterne glühen.

41 Aus dem Erdenschoße
42 Schallt von jeder Rose
43 Gottes Ruhm hinauf.
44 Kleine Sänger schlüpfen
45 In den Busch und hüpfen
46 Jubilierend auf.
47 Wo die Pracht
48 Des Frühlings lacht,
49 Auf dem Schauplatz vom Vergnügen
50 Sollen

51 Grabgedanken, härter,
52 Schneidender, als Schwerter,
53 Fahrt ihr durch mein Herz.
54 Arme Frühlingsszenen,
55 Hemmt ihr meine Thränen?
56 Stillt ihr meinen Schmerz?
57 Nur das Wort
58 Ist schon ein Mord:
59 Unter jenem grünen Haine
60 Liegen Todtenbeine.

61 Alles um mich lebet,
62 Jener Baum erhebet
63 Schön sein Blüthenhaupt.

64 Aber seine Kräfte
65 Und sein Schmuck sind Säfte,
66 Die er
67 Blume hier,
68 Wer konnte dir
69 Die Tyrannenfreiheit schenken,
70 Menschenblut zu trinken?

71 Gott hat dir's gegeben,
72 Und die Bäum' erheben
73 Auf Sein Wort ihr Haupt.
74 Einst nach diesem Leben
75 Müssen sie uns geben,
76 Was sie uns geraubt.
77 Sterb' auch ich,
78 Dann heben sich
79 Ueber
80 Blumen auch in frischer Fülle.

81 Komm, du junge Schöne,
82 Meine Todestöne
83 Wallen sanft dir zu.
84 Schau, im Frühlingswetter
85 Fallen Rosenblätter –
86 Und so fällst auch du.
87 Brich sie ab,
88 Auf jenem Grab
89 Stehen sonnenrothe Nelken,
90 Die, wie

91 Seht nun auf, ihr Blicke,
92 Dahin, wo mein Glücke
93 Aus den Wolken lacht.
94 Dort auf jenem Sterne
95 Wohn' ich einst und lerne,

96 Schöpfer, deine Macht.
97 Seele auf!
98 Zu Gott hinauf!
99 Dort wird es in jenen Kreisen
100 Ewig Frühling heißen.

(Textopus: Todesgedanken im Frühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66306>)